

BEING HAMLET

EIN FILM VON BERND LIEPOLD-MOSSER



FLYING
OPERA

CULTURE
TEC LAB
by FLYING OPERA

BEING HAMLET
EIN FILM VON BERND LIEPOLD-MOSSER



INHALT

VIRTUAL REALITY 360°	06
CAST	08
NEUE BÜHNE VILLACH – PROBEN	18
ŠPANSKI BORCI-LJUBLJANA – DREHTAGE	50
THRESHOLDS – BEING HAMLET	70

VIRTUAL REALITY 360°

STELLEN SIE SICH VOR,

Sie sind Hamlet und stehen mitten im Schloß von Helsingör! Ihnen erscheint der Geist Ihres Vaters und berichtet, dass er von Claudius vergiftet wurde. Sie erleben, wie Ophelia Ihnen ihre Liebe gesteht, beobachten, wie Claudius Ihre Mutter Getrude heiratet, und Sie schwören auf Rache... um sich am Ende mit Ihrer Mutter zu zerstreiten, den Vater ihrer Geliebten umzubringen und im Wahnsinn zu enden...

Das Projekt BEING HAMLET stellt die Erfahrung in den Mittelpunkt, als Zuseher:in selbst im Mittelpunkt des Geschehens zu stehen. Dabei kommt die 360-Grad-Aufnahmetechnik mittels VRTechnologie zum Einsatz und setzt die Zuseher:in an die Stelle der Hauptfigur. Die Figuren des Stücks treten im Raum um Sie herum auf, vor Ihnen, hinter Ihnen, Sie reagieren, drehen sich um, stehen selbst als „Hamlet“ im Zentrum. Sie erscheinen und verschwinden im Raum, sprechen direkt auf Sie ein - und machen den Sog des Dramas direkt erlebbar.

CAST

GETRUDE

OPHELIA

POLONIUS / GEIST DES VATERS

KÖNIG CLAUDIUS

LAERTES

HORATIO

Michaela Kaspar

Lisa Schrammel

Marcus Thil

Georg Schubert

Christoph Steiner

Lukas David Schmidt

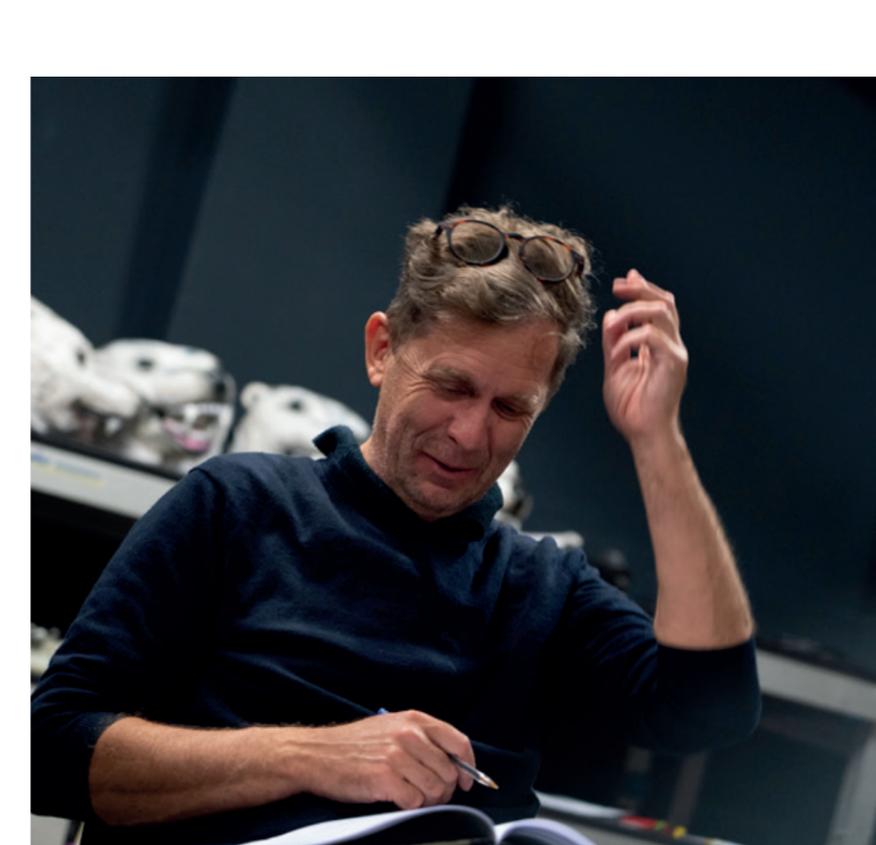
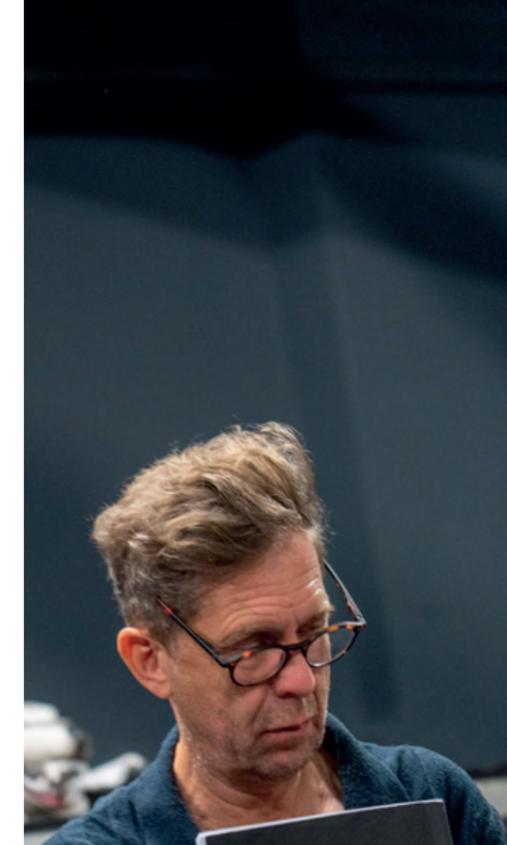
BERND LIEPOLD-MOSSER

geboren 1968 in Griffen, ist Autor und Regisseur. Nach dem Studium der Philosophie in Wien, Klagenfurt und Ljubljana (abgeschlossen mit Dr.phil) war er Begründer und Leiter des Peter Handke-Archivs (1996-2000).

Seither inszenierte er in Österreich, Deutschland und Slowenien, u.a. am Theater Regensburg, Landestheater Vorarlberg, Schauspielhaus Wien, Werk X, Landestheater Niederösterreich und am Stadttheater Klagenfurt.

Im Jahr 2012 wurde er für seine Inszenierung von „Amerika“ am Klagenfurter Stadttheater mit dem Nestroy-Preis und 2013 für seinen Kino-Dokumentarfilm „Griffen – Auf den Spuren von Peter Handke“ mit dem Publikumspreis des Festivals des österreichischen Films „diagonale“ ausgezeichnet.

Er schrieb Drehbücher für den ORF und ist Mitglied der Nestroy- Akademie und der Akademie des Österreichischen Films. Bernd Liepold-Mosser ist Lehrbeauftragter an der Universität Klagenfurt, wo er von 2018-2020 das künstlerische Forschungsprojekt „Performing Reality“ leitete. Als künstlerischer Leiter und Geschäftsführer ist er für den Aufbau und die Programmierung des Klagenfurt Festival verantwortlich.





GEORG SCHUBERT

Der Schauspieler und Theatermacher wurde in Salzburg geboren und absolvierte seine praktische Schauspielausbildung am Kleinen Theater Salzburg unter der Intendanz von Claus Tröger. Er besuchte zusätzliche Fortbildungen in den Bereichen Method Acting, Mime Corporel, Clownerie, freie Improvisation und Gesang. Es folgten Engagements u.a. am Kleinen Theater Salzburg, am Theater der Jugend Wien, den Komödienspielen Porcia, am Stadttheater Baden, sowie dem Theater Drachengasse Wien.

Zu sehen war er auch in einigen Filmen, darunter „Der Bockerer II“ unter der Regie von Franz Antel. Für das Werkkreis Theater Radstadt sowie für die Jugendservicestelle der Stadt Salzburg führte er bereits Regie. Im Jahr 1998 begründete er die freie Theatergruppe urtheater mit und war 2006 Gründungsmitglied des TAG. Seitdem war er regelmäßig in TAGProduktionen zu sehen und ist seit der Ensemble-Gründung unter Gernot Plass in der Spielzeit 2013/2014 festes Ensemble-Mitglied.

Er ist am TAG Initiator des internationalen Improtheaterfestivals MOMENT! und langjähriger künstlerischer Betreuer des Improformats SPORT VOR ORT. Seit einigen Jahren ist er auch als Lehrer und im Coachingbereich tätig.

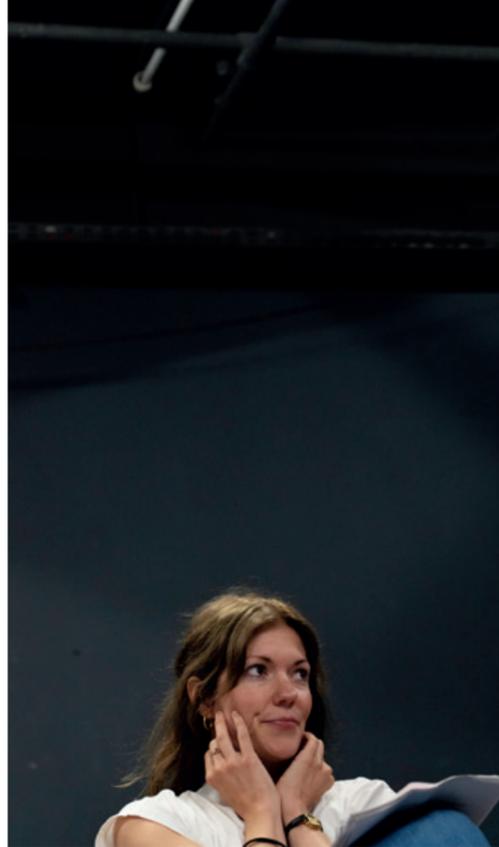


MICHAELA KASPAR

Die Schauspielerin Michaela Kaspar wurde in Saarbrücken geboren. Während ihrer Schulzeit erhielt sie eine Ausbildung in Ballett, später auch in Musical- und Jazzdance. Seit 2011 tanzt sie sehr intensiv Tango Argentino.

Bereits während ihrer Schauspielausbildung in Wien, die sie 1999 abschloss, spielte sie am Volkstheater Wien und im Theater Drachengasse Wien. Danach führten sie Engagements u.a. an das Theater der Jugend Wien, das Theater Erlangen, das Staatstheater Nürnberg, das Theater in der Josefstadt Wien, das Rabenhof Theater Wien und zu den Sommerfestspielen Komödienspiele Mödling, Filmhof Wein4tel und dem Theater in der Kulturfabrik Helfenberg.

Seit der Ensembles-Gründung unter Gernot Plass in der Spielzeit 2013/2014 ist sie festes Ensemble-Mitglied des TAG.

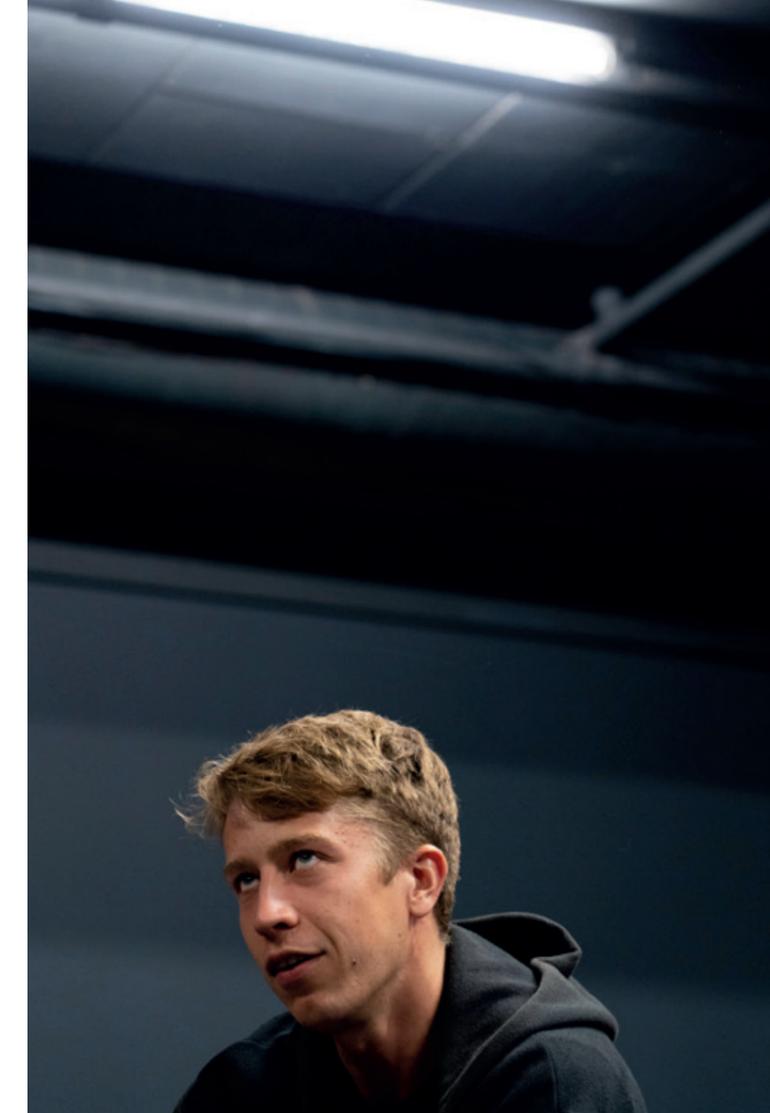


LISA SCHRAMMEL

Die Schauspielerin wurde in Schwaz in Tirol geboren und wuchs zum Teil in Niederösterreich auf. Schon während ihrer Schulzeit erhielt sie Tanz und Gesangsunterricht und nahm an mehreren Wettbewerben und Meisterschaften teil.

Nach ihrer Schauspiel-, Gesangs und Tanzausbildung in Wien führten sie erste Engagements ans Stadttheater Baden, zu und ans Stadttheater Klagenfurt. Am Grazer Kinder- und Jugendtheater Next Liberty war sie zwei Jahre lang Ensemblemitglied, bevor sie 2012 wieder als freischaffende Schauspielerin nach Wien zurückkehrte und als Gast an folgenden Häusern engagiert wurde: Landestheater Linz, Theater Phönix Linz, Thalhof in Reichenau, Theater im Hof Enns und Theater Drachengasse Wien.

Seit Herbst 2017 ist sie festes Ensemblemitglied am TAG. Im Sommer 2019 war sie Teil des Ensembles von Felix Mitterers „Brüderlein Fein“ bei den Raimundspielen Gutenstein. Seit einigen Jahren ist sie auch regelmäßig als Sprecherin für TV und Hörfunk tätig.



LUKAS DAVID SCHMIDT

1996 in Görlitz (DE) geboren, ist Schauspieler, Sprecher und Sänger. Seit seinem Schauspielstudium an der Kunstuniversität Graz von 2016 bis 2020, ist er als freischaffender Künstler tätig. Neben diversen Engagements an Wiener Theatern, wie dem Kosmos Theater, dem Werk X, dem Theater der Jugend und dem Theater Drachengasse, führen ihn Gastengagements auch ans Theaterhaus Jena und ans Ballhaus Prinzenallee in Berlin.

Seine künstlerische Heimat liegt in der Schnittstelle zwischen Performance und Schauspiel, in der Verbindung von Rhythmus und Sprache, von Musik und Literatur. Dabei trifft er auf Regisseur:innen wie Claudia Bossard, Susanne Frieling, Kristo Sagor und auf die türkischen, aktivistischen Künstler:innen Mustafa und Övül Avkiran. In Zusammenarbeit mit dem Kollektiv Das letzte Kleinod verwirklichte er 2021 site-specific Projekte in Bremerhaven und entdeckte die Kraft von dokumentarischem Theater. Für seine Rolle in der Stückentwicklung „Leicht“, unter der Regie von Esther Muschol und Benjamin Rufin im Theater Drachengasse Wien, wird er 2022 für den österreichischen Theaterpreis NESTROY in der Kategorie Bester Nachwuchs Männlich nominiert. In der Spielzeit 2023/24 steht er unter anderem am Ballhaus Prinzenallee Berlin und am Stadttheater Klagenfurt auf der Bühne.

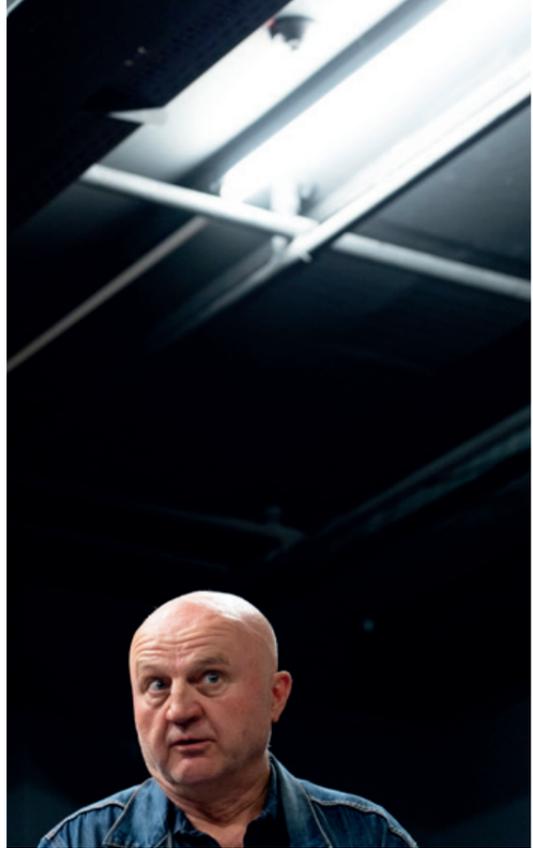
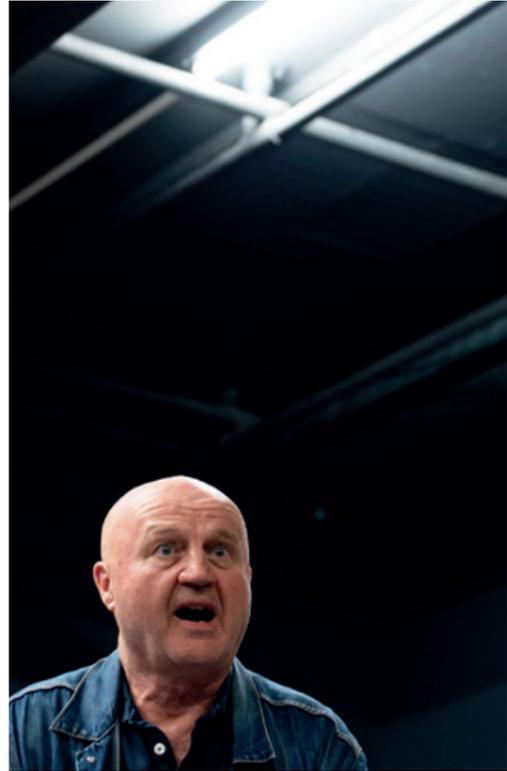




MARCUS THILL

wurde 1960 in Wien geboren und absolvierte seine Ausbildung an der Schauspielschule Krauss Wien. Er war Ensemblemitglied am Burgtheater bis 1988, weitere Engagements führten ihn an das Volkstheater Wien, Salzburger Landestheater, Stadttheater Klagenfurt, Landestheater Niederösterreich, Theater Scala Wien, an die Vereinigte Bühnen Bozen, ans Theater der Jugend und zu den Komödienspiele Porcia.

Seit 1989 ist er Regisseur, Autor und Theaterpädagoge. Sein Stück HUCKLEBERRY wurde 2014 für den STELLA*-Preis als »Herausragende Produktion für Kinder« nominiert. Marcus Thill ist Leiter des Theater Rakete.

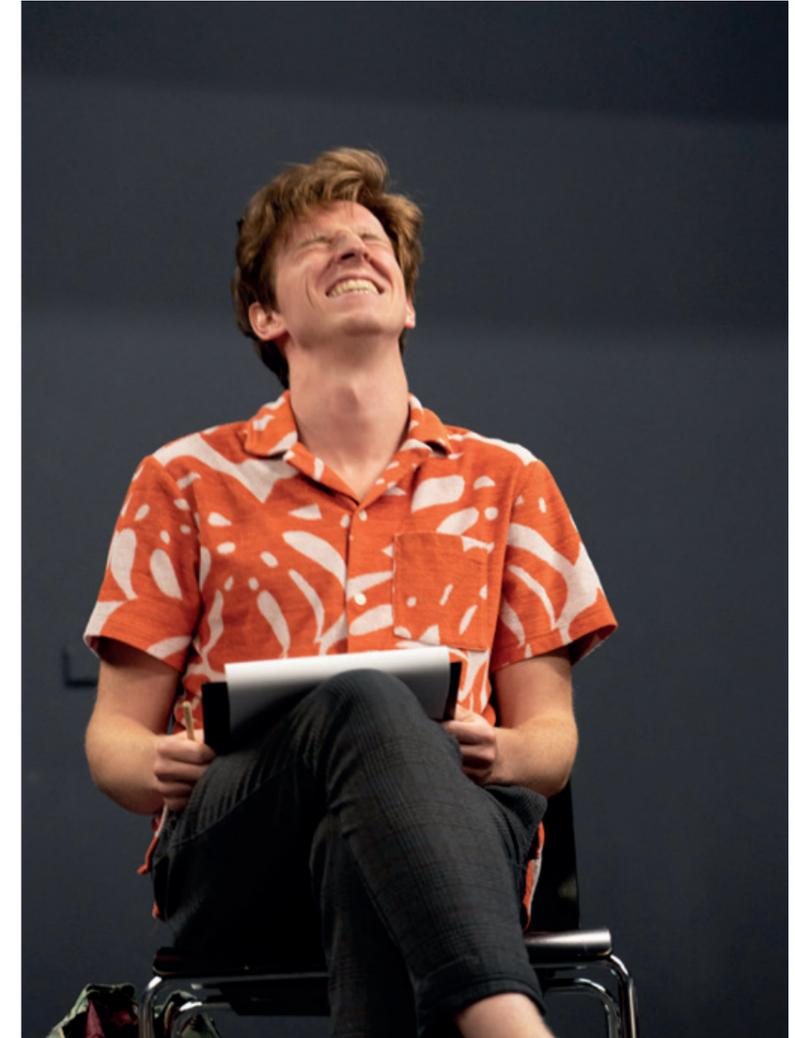


CHRISTOPH STEINER

Christoph Steiner, 1991 in Graz geboren, begann im Herbst 2012 das Schauspielstudium an der Akademie für Darstellende Kunst in Ludwigsburg. 2014 wechselte er an die Kunstuniversität Graz und gewann 2015 den Ensemblepreis des deutschsprachigen Schauspielschultreffens. Er präsentierte 2016 seine Diplomarbeit „WOLF – Ein Stück für Erwachsene in Kinderschuhen“, die aktuell im Next Liberty zu sehen ist.

Erstmals war Christoph Steiner als Emil in dem Next Liberty-Familienmusical „Emil und die Detektive“ in der Oper Graz zu sehen und seit der Spielzeit 2016/17 ist er festes Ensemblemitglied am Next Liberty. 2017 gewann er zusammen mit seinem Schauspielkollegen Michael Großschädl den „STELLA-Darstellender.Kunst.Preis für junges Publikum“ für ihre herausragende darstellerische Leistung in dem Theaterstück „Patricks Trick“.

Neben seinem Engagement im Next Liberty singt er in einer Band, ist als Autor tätig und wurde österreichischer Poetry-Slam-Meister 2016. Er bringt mit Yannick Steinkellner das Poetry Slam-Format „Dead or Alive“ in einer Kooperation mit „Performte Literatur und Slam Steiermark“ (Plus) an das Next Liberty.





NEUE BÜHNE VILLACH PROBEN



POLONIUS

„Wie geht es meinem Prinzen Hamlet?

Was leset ihr, mein Prinz?

Was redet ihr, mein Prinz?

Worte. Worte?

Ist es schon Wahnsinn, so hat es doch Methode.“

GERTRUD

*„Wirf, guter Hamlet, ab die nächtliche Farbe,
und lass dein Auge auf Dänemark schauen wie ein Freund.
Suche nicht beständig mit gesenkten Wimpern
Im Staub nach deinem edlen Vater.
Du weißt, es ist bekannt: alles was lebt, muss sterben
Und verläuft durch die Natur zur Ewigkeit.
Nun, warum erscheint es Dir so besonders zu sein?“*



CLAUDIUS

*„Es ist gar lieb und Eurem Herzen rühmlich, Hamlet,
Dem Vater diese Trauerpflicht zu leisten.
Doch du musst wissen: dein Vater verlor einen Vater,
und der verlorene Vater verlor seinen. Und der Überlebende soll,
in familiärer Verpflichtung, für einige Zeit die
Trauer tragen. Doch in eigensinnigem Klagen zu verharren ist eine Sünde
Ist unmännliches Leid.“*





STEPHANIE SIHLER

(sie/ihr/ihre) wurde 1986 geboren und wuchs in Klagenfurt auf. Sie studierte Anglistik und Amerikanistik an der Alpen-Adria-Universität.

Seit 2016 arbeitet sie als Regie- und Produktionsassistentin bei Theater Wolkenflug. In der Zwischenzeit konnte sie aber auch schon bei Flying Opera, dem Theater an der Rott, dem Werk-X Wien und der neuenbuehne Villach Erfahrungen sammeln. Seit 2021 ist sie auch für VISIBLE - Verein zur Sichtbarmachung von Frauen* in Kunst, Kultur und Gesellschaft als Assistentin tätig.

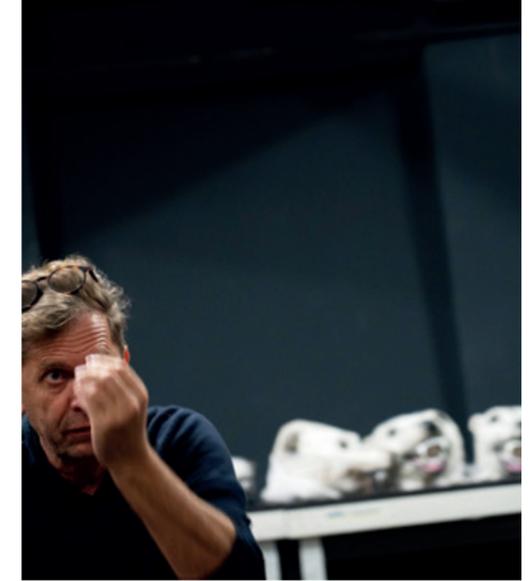


„Bereit sein ist alles.“



HORATIO

„Still! - Ganz die Gestalt wie der verstorbene König.
Es macht mich starr vor Furcht und Staunen.“





*„Wenn die Leute nur dann redeten,
wenn sie etwas zu sagen haben,
würden die Menschen sehr bald
den Gebrauch der Sprache verlieren.“*





POLONIUS

*„Noch hier, mein Sohn? Schande. An Bord, an Bord!
Der Wind sitzt in dem Nacken Deines Segels,
und Du wirst gebraucht. Hier: mein Segen mit dir!“*



GERTRUD

*„Wirf, guter Hamlet, ab die nächtliche Farbe,
und lass dein Auge auf Dänemark schauen wie ein Freund.
Suche nicht beständig mit gesenkten Wimpern
Im Staub nach deinem edlen Vater.
Du weißt, es ist bekannt: alles was lebt, muss sterben
Und verläuft durch die Natur zur Ewigkeit.
Nun, warum erscheint es Dir so besonders zu sein?“*



HORATIO

*„Ich kam zu Eures Vaters Leichenfeier
Und nicht zur Hochzeit Eurer Mutter, die schnell darauf folgte
Du siehst deinen Vater im Geiste,
wir aber sahen ihn vorige Nacht.
Auf der Wache, ein Schatten wie Euer Vater,
bewaffnet und Harnisch von Kopf bis Fuß (...)“*





HORATIO

*„Die Königin wünscht,
ihr möchtet den
Laertes freundschaft-
lich anreden, ehe ihr
anfangt zu fechten.“*



*„Wir wissen wohl,
was wir sind,
aber nicht,
was wir werden können.“*

OPHELIA

„Er hat mir, mein Herr, viele Anträge
Seiner Zuneigung gegeben. (...)
Und hat sein Wort beglaubigt, mein Herr,
fast durch den heiligen Schwur des Himmels.“



„Schwachheit, dein Nam' ist Weib!“



*„Sein oder Nichtsein;
das ist hier die Frage.“*





„Daß einer lächeln kann und immer lächeln.
Und doch ein Schurke sein.“





OPHELIA

*„They bore him barefaced on the bier;
Hey non nonny, nonny, hey nonny,
And in his grave rained many a tear.“*

*„And will he not come again?
And will he not come again?
Non o, he is dead,
Go to thy death-bed,
He never will come again.“*

*„Zur Grausamkeit zwingt bloße Liebe mich;
Schlimm fängt es
an, und Schlimmres nahet sich.“*





*„Hören Sie vielen zu,
sprechen Sie mit einigen Leuten.“*



OPHELIA

„In ein Kloster? Ich?
O Welch ein edler Geist ist hier zerstört!
Alles hin, ganz ganz hin.
Und ich, die den Honig seiner Beteuerungen,
höre die noble Vernunft nun
misstönend wie verstimmte Glocken
Weh mir, dass ich sah, was ich sah,
und sehe, was ich sehe.“



CLAUDIUS

„Aber wie nahm sie seine Liebe auf?“

POLONIUS

„Ich sagte ihr: „Prinz Hamlet ist ein Fürst, zu hoch für dich;
Dies darf nicht sein“ und dann schrieb ich ihr vor
Dass sie vor seinem Umgang sich verschließe,
darauf machte sie sich meinen Rat zu nutze,
Und er, verstoßen
Fiel in Tiefe Traurigkeit, dann in ein Fasten,
darauf in ein Wachen, dann in eine Schwäche,
Dann in Zerstreuung, was sich zum
Wahnsinn steigerte, der ihn jetzt verwirrt
Und uns alle traurig macht.“





GERTRUD

„Weh mir! Was tatest Du?
 O, welche rasche, blutige Tat ist dies!
 O Hamlet, sprich nicht mehr!
 Du kehrest die Augen recht ins Innere mir,
 Da seh ich Flecken, tief und schwarz gefärbt.
 Weh mir! Du bist verrückt!“

(...)

CLAUDIUS

„Er rast wie See und Wind, wenn beide kämpfen,
 in seiner wilden Wut,
 Da er was hinterm Teppich rauschen hört,
 reißt er die Klinge heraus, und tötet
 den armen Polonius.“



HORATIO

„Wie lange liegt wohl einer in der Erde, eh er verfault?“

LAERTES

„Dem Teufel deine Seele.“

HORATIO

„Die Königin wünscht, Ihr möchtet den Laertes freundschaftlich anreden,
 eher ihr anfangt zu fechten.“

LAERTES

„Wie lange liegt wohl einer in der Erde, eh er verfault?“

HORATIO

„In diesem Fall treibt mich die Natur zur Rache.
 Ihr spottet mein.“

ŠPANSKI BORCI – LJUBLJANA DREHTAGE

EN-KNAP

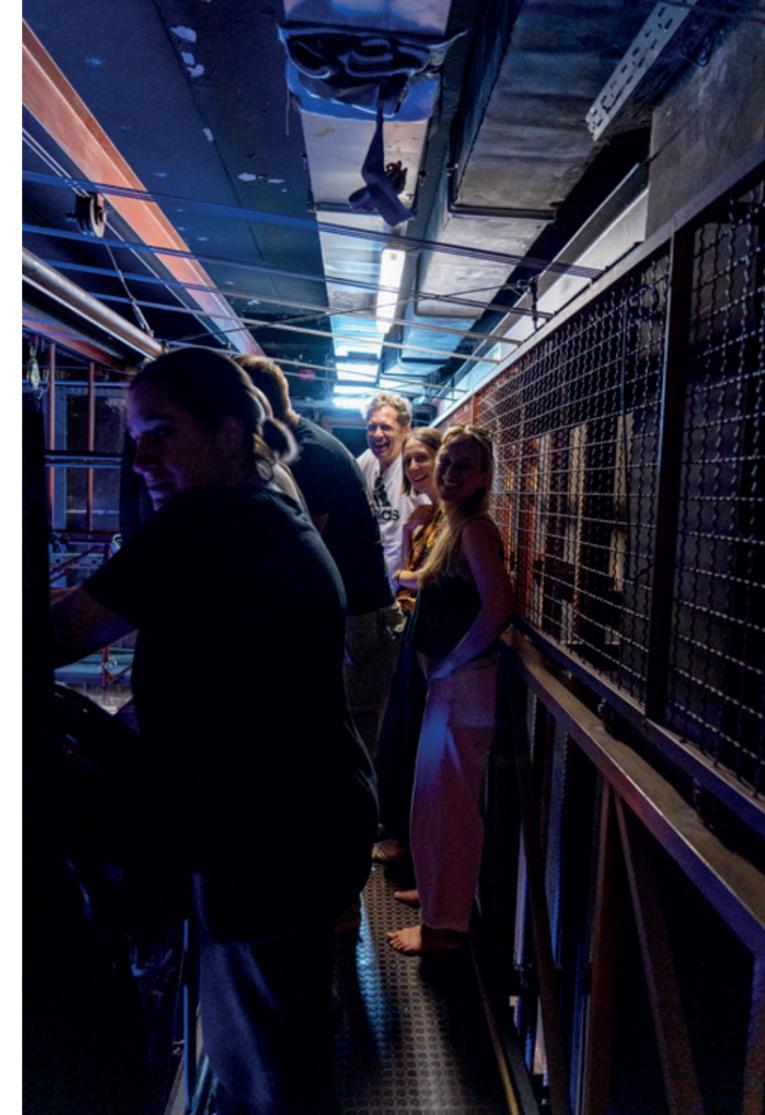
Die internationale Tanzgruppe En-Knap wurde 1993 von Iztok Kovač in Leuven (Belgien) gegründet. Ein Jahr später verlegte die Gruppe ihren Sitz nach Ljubljana, wo sie En-Knap Productions gründete. Die international renommierte Produktionsfirma hat ihr Markenzeichen, die Ästhetik, in den europäischen Raum eingeführt und etabliert und eine Reihe von renommierten internationalen Koproduzenten angezogen. Seit 2009 verwaltet En-Knap das Kulturzentrum Španski Borci, eine öffentliche Einrichtung in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana, die als Bühne für das einzige professionelle Ensemble für zeitgenössischen Tanz in Slowenien, die En-Knap Group, dient.

En-Knap Productions ist die größte Institution für zeitgenössischen Tanz in Slowenien mit den Hauptaktivitäten: Bühnen-, Film- und VR-Produktion. Seit 2019 beschäftigt sich En-Knap im Rahmen des Stage360-Programms intensiv mit der Erforschung der VR-Technologie im Bereich der zeitgenössischen Tanzpraxis. Es erforscht eine neue Art der (Post-)Produktion in Form der Virtualisierung von Aufführungen und einer speziellen (geführten) Betrachtung von Aufführungen mit VR-Brillen. Stage360 zielt darauf ab, Bühnenwerke in neue Umgebungen und Umfelder.



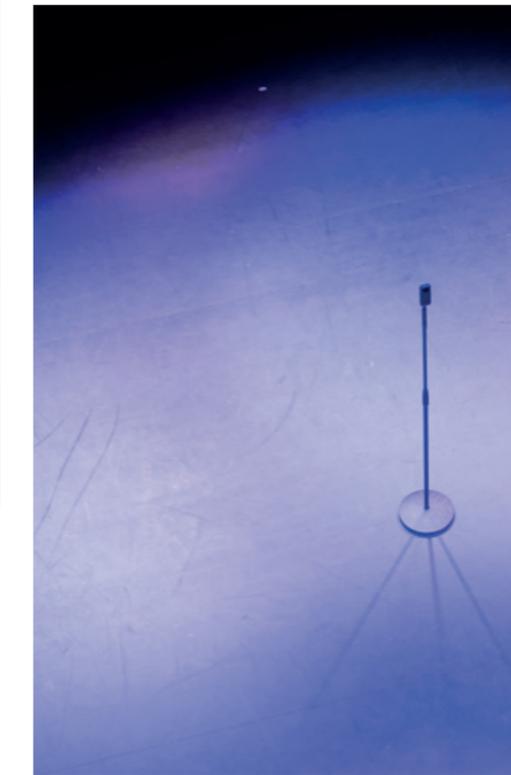
CLAUDIUS

*„O meine Tat ist faul, sie stinkt zum Himmel.
Sie trägt den ersten, ältesten der Flüche,
Mord eines Bruders! - Beten kann ich nicht.
Ist diese Hand auch
dick in Bruderblut getränkt.
Gibt es nicht Regen genug im milden Himmel
Um sie weiß wie Schnee zu waschen?
Wozu dient die Gnade
Als dem Gesicht der Sünde entgegenzutreten?
„Vergib mir meinen schnöden Mord!“,
das kann nicht sein, bin ich doch noch immer
besessen von dem, was mich zum Mord trieb.
Meine Krone, mein Ehrgeiz, und meine Königin.“*



HORATIO

*„O seht mein Prinz, es kommt!
Engel und Boten Gottes, steht uns bei.
Sei du ein guter Geist, ein verdammter Kobold,
bring ihm die Lüfte des Himmels oder den Dampf der Hölle,
red doch mit ihm: nenne ihn Hamlet,
König, Vater, Dänemark: o antworte ihm!
Lass er uns nicht in Unwissenheit platzen. Aber sag er:
Warum haben seine heiligen Gebeine das Grab verlassen?
Warum hat die ewige Ruhe ihre schweren marmornen Kiefer geöffnet
Um ihn auszuwerfen? Was bedeutet es, dass er,
toter Leichnam, in voller Rüstung
aufs Neue im Schein des Mondes erscheint?
Und wir Narren der Natur
So furchtbar mit Gedanken erschüttert werden,
die jenseits unserer Seelen reichen?
Sag er, was ist das? Warum? Was soll Hamlet tun?“*



IZTOK KOVAČ

Künstlerischer Leiter von En-Knap Productions und des Kulturzentrums Španski Borci Iztok Kovač gab Anfang der 90er Jahre mit seiner ersten Solo-Performance *How I Caught a Falcon* ein bemerkenswertes künstlerisches Debüt und etablierte praktisch aus dem Nichts den Begriff des slowenischen zeitgenössischen Tanzes im kulturellen Raum Europas und darüber hinaus.

Nachdem er vom Time Out Magazine mit dem London Dance and Performance Award ausgezeichnet worden war, gründete er seine eigene Tanzkompanie in Leuven, Belgien. Als erster Vertreter des zeitgenössischen Tanzes erhielt er im selben Jahr den wichtigsten Kulturpreis Sloweniens - den Prešeren-Preis.

Neben seinen 35 Bühnenprojekten, die mehr als 500 Mal in über 30 Ländern auf Tournee gingen, arbeitet er auch als Gastchoreograf im Vereinigten Königreich, in Deutschland, Frankreich, Belgien, Israel und Südkorea. Sein künstlerisches Werk umfasst auch sechs Tanzfilme, zahlreiche Regiearbeiten für Großveranstaltungen und nationale Feiern in Slowenien sowie internationale pädagogische Arbeit. Während der Covid-Periode begann er mit der Produktion von Tanzwerken in VR-Technologie - Stage360.



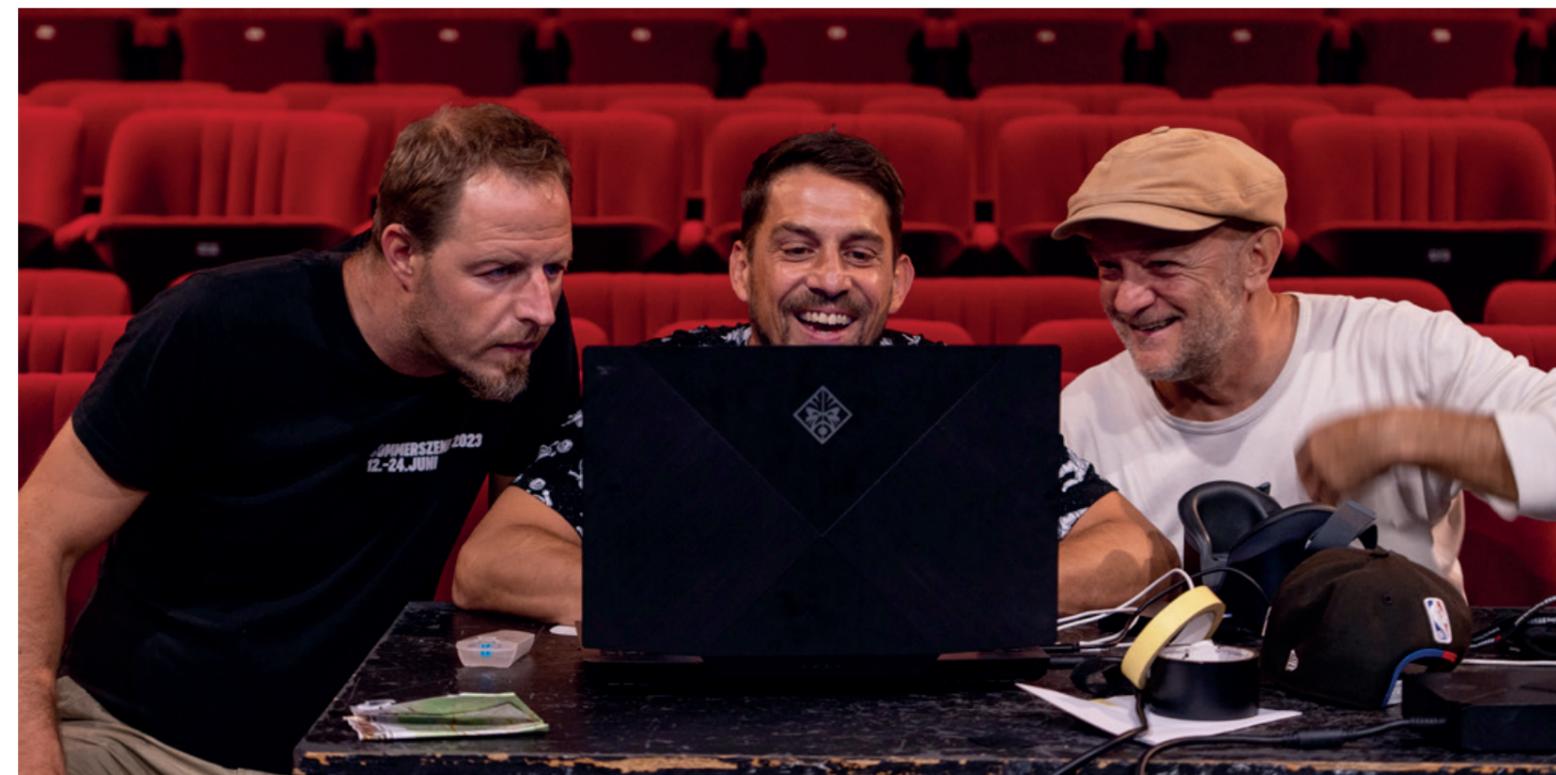
URSULA MEYER

geb. 1982 in Klagenfurt ist Assistentin von Bernd Liepold-Mosser. Nach ihrem Tanzstudium arbeitete sie als Assistenzassistentin und später als Kostüm- und Bühnenbildnerin in Österreich und Deutschland. 2010 kehrte sie nach einigen Jahren in Hamburg nach Kärnten zurück. Ursula Meyer arbeitet als Produktionsleiterin für diverse Kulturprojekte.

OMAR ISMAIL

Omar Ismail ist Techniker und Videokünstler, der seit 2009 mit En-Knap Productions zusammenarbeitet. Er ist Teil eines erfahrenen technischen Teams, das an der Inszenierung der szenisch anspruchsvollsten in- und ausländischen Veranstaltungen in Slowenien und auf der ganzen Welt beteiligt war. Im Jahr 2012 war er Mitgestalter der Multimediashow *Motion Pictures*, die von En-Knap produziert wurde. Er entwarf Visuals für Tanzperformances, Werbespots, Musikgruppen und Feiern.

Er arbeitet im Bereich der Videoproduktion und des Films, wo er mit Iztok Kovač, Saša Podgoršek und vielen anderen zusammengearbeitet hat. In den letzten Jahren hat er im Rahmen des Projekts Stage360 bei En-Knap Productions intensiv im Bereich der VR-Technologieforchung gearbeitet. Er entwarf Grafiken und Effekte und war der technische Koordinator mehrerer Aufführungen





CLAUDIUS

„Wiewohl unser Gedächtnis vom Tod unseres lieben Bruders Hamlet
Noch frisch ist
Und auch wenn es unsere Herzen und dem ganzen Reich ziemt zu trauern
So hat doch unsere Weisheit gegen die Natur gekämpft
Dass wir ihm mit weisem Kummer gedenken.
Wir haben unsere vormalige Schwester, jetzt unsere Königin,
die hohe Witwe und Erbin dieses kriegerischen Staates
mit unterdrückter Freude, sozusagen,
mit einem heiteren und einem nassen Auge,
Mit Leichenjubiläum und mit Hochzeitsklage,
in gleichen Schalen wägend Leid und Lust,
Zur Eh genommen.“



GERTRUD

„Ach wie ist es denn Euch,
dass Ihr die Augen heftet auf das Leere
und redet mit der körperlosen Luft?
Wild blitzen die Geister aus den Augen,
O lieber Sohn, wo schaust du hin?
Mit wem sprichst du?
Dein Vater?
Dies ist bloß die Ausgeburt Deines Gehirns!
O Hamlet! Du zerspaltest mir das Herz!“



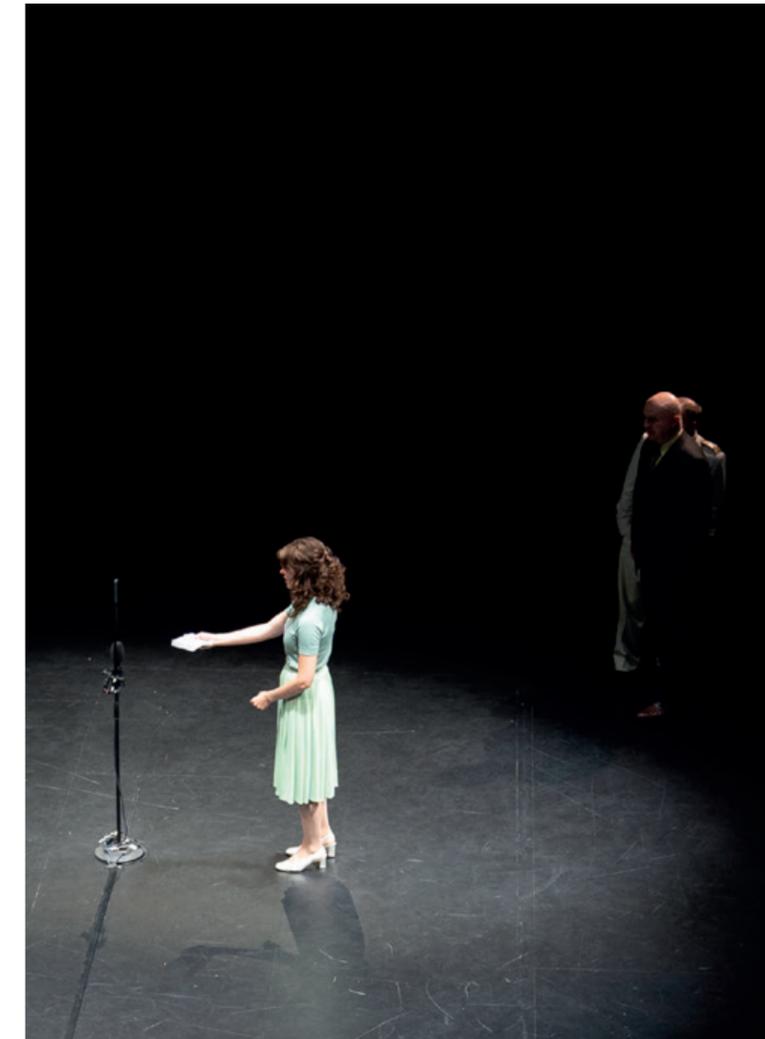
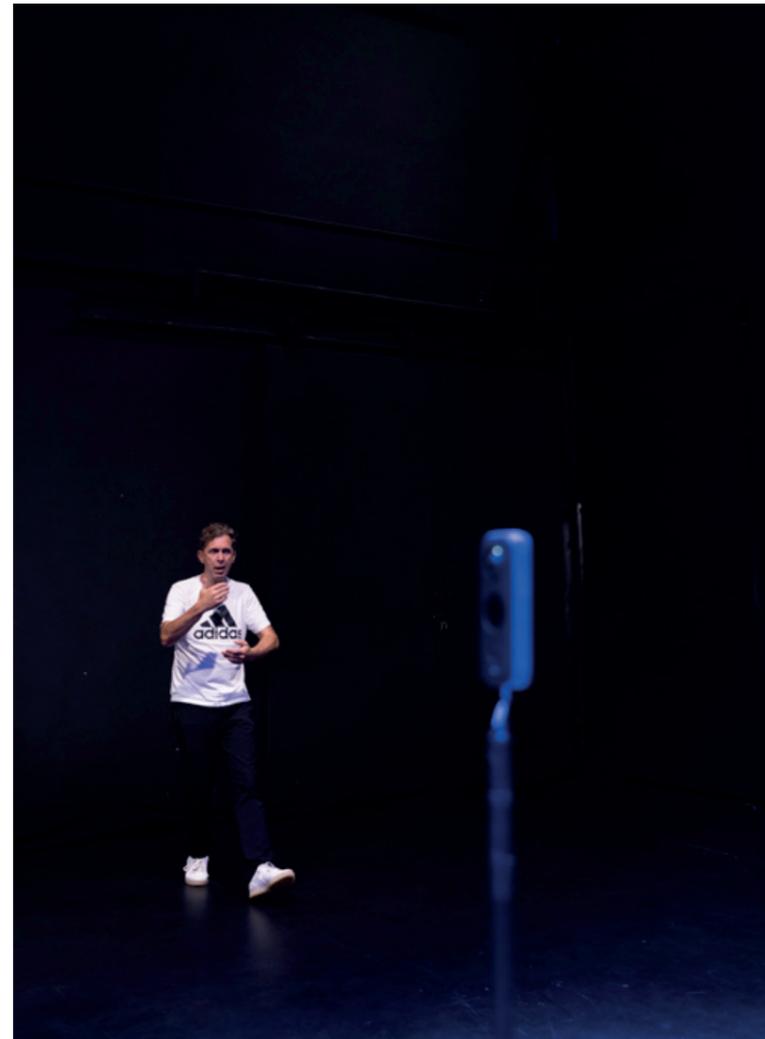


LAERTES

*„Was Hamlet angeht und sein Liebesgetändel,
nimm es als Gewohnheit, als ein Spiel des Bluts,
Ein Veilchen in der Jugend der Natur
Forsch, nicht beständig, süß, nicht von Dauer,
Der Duft und die Bettelei eines Augenblicks:
Nichts weiter.“*

OPHELIA

„Weiter nichts?“



OPHELIA

*„Mein Prinz, wie geht es Euch seit so vielen Tagen?
Mein Prinz, ich hab von Euch noch Andenken,
Die ich schon längst zurückgeben wollte.
Ich bitte Euch, nehmt sie jetzt.“*

GEIST

„Hör mich an!

*Schon naht sich meine Stunde,
wo ich mich den schwefeligen, qualvollen Flammen
übergeben muss.*

Beklag mich nicht, aber leih mir dein Gehör.

Dem, was ich kundtun will -

Zu rächen, sobald du dies hörst.

Ich bin deines Vaters Geist:

*Verdammt, zu bestimmter Zeit nachts zu wandern,
und am Tag eingesperrt zu fasten im Feuer,
bis die Verbrechen meines Lebens
weggebrannt und gereinigt sind.*

Wenn du je deinen teuren Vater liebtest -

Räche seinen gemeinen und unnatürlichen Mord!

Ja, gemeiner Mord!

Nun Hamlet, höre:

Es heißt, dass mich im Garten schlafend eine Schlange stach:

So wird das ganze Land über meinen Tod getäuscht.

Doch wisse, edler Jüngling:

Die Schlange, die deinen Vater tötete,

trägt seine Krone jetzt -

und sie verführte - gewann den Willen

der scheinbar tugendhaften Königin

zu schnöder Lust. O Hamlet: welch Abschaum!“





HAMLET

„Der Rest ist Schweigen.“



CREDITS

Regie & Textfassung: Bernd Liepold-Mosser
Kamera: Omar Ismail Anderssen
Musik: Patrick Topitschnig
Schnitt: Omar Ismail Anderssen
Ton: Igor Iska
Ausstattung: Karla Fehlenberg
Produktion: Ursula Meyer
Grafik: Omar Ismail Anderssen
Regieassistentz: Stephanie Sihler
Supervision: Iztok Kovac
Fotos: Patrick Topitschnig
Layout: Major Tom

**FLYING
OPERA**

EN • KNAP

PATRICK TOPITSCHNIG THRESHOLDS BEING HAMLET

AUSSTELLUNG

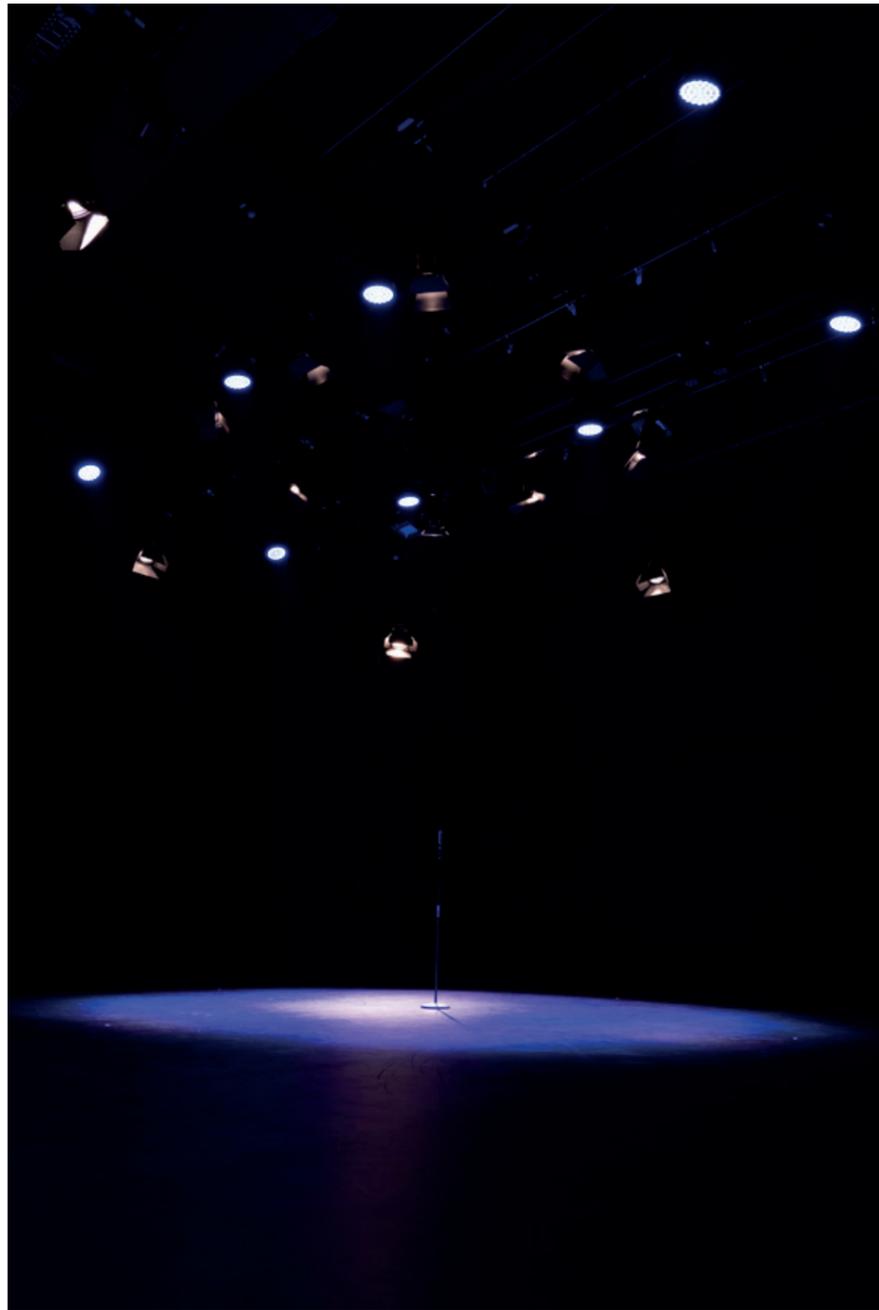
Kuratiert von **Roman Grabner**

Für seine Ausstellung Thresholds im Dinzlschloss in Villach hat Patrick Topitschnig die Entstehung einer Virtual Reality-Version von Shakespeares Tragödienklassiker Hamlet in den Fokus genommen.

Er hat sowohl die Proben in Villach und Ljubljana als auch die filmische Aufzeichnung künstlerisch begleitet und nicht bloß dokumentiert, sondern durch seinen spezifischen Blick transzendiert. Sowie „Being Hamlet“, ein Projekt von Bernd Liepold Mosser und Flying Opera, durch die Verknüpfung von klassischem Theater mit neuester Technik eine neue Wahrnehmungserfahrung für das Publikum offeriert, öffnet Topitschnig mit seinen Fotografien und Filmen eine neue Perspektive auf den schmalen Übergang zwischen Sein und Schein, der im Theater permanent beschränkt wird und uns auch im Alltag nicht unbekannt ist. Wir alle spielen auf der Bühne des Lebens gemäß unserer Stellung und Funktion tagtäglich unsere Rollen und agieren mitunter wie Schauspieler.

Der Künstler hat in seinen Filmen jenen Moment eingefangen und durch Slow Motion zeitlich gedehnt, bevor das Licht angeht und das Schauspiel beginnt. Man erlebt die Schauspieler*innen im prekären Übergang vom Individuum zur Rolle, von Natürlichkeit zur Künstlichkeit, von der Faktizität zur Illusion. Bevor das Publikum in die neuartige, virtuelle Realität von Hamlets Tragödie filmisch eintauchen darf, wird es auf poetische und subtile Weise mit der Konstruktion dieser neuen Wirklichkeit konfrontiert, die allgemeine Rückschlüsse auf unsere Alltagsleben, das sich zunehmend im digitalen Raum abspielt, zulässt.

Topitschnig versteht Kunst nicht als Mittel zum Schein, sondern als Strategie, hinter die Oberflächen zu blicken und die Illusion einer vermeintlichen Wirklichkeit zu dekonstruieren. In den Fotoarbeiten der Ausstellung fokussiert er auf den Schau-Platz, das beleuchtete Setting bevor die Akteure die Bühne betreten und die Inszenierung beginnt. Dem Künstler gelingt es, den Seitenblicken einer Theaterproduktion eine so fragile wie verführerische Poesie abzurufen.



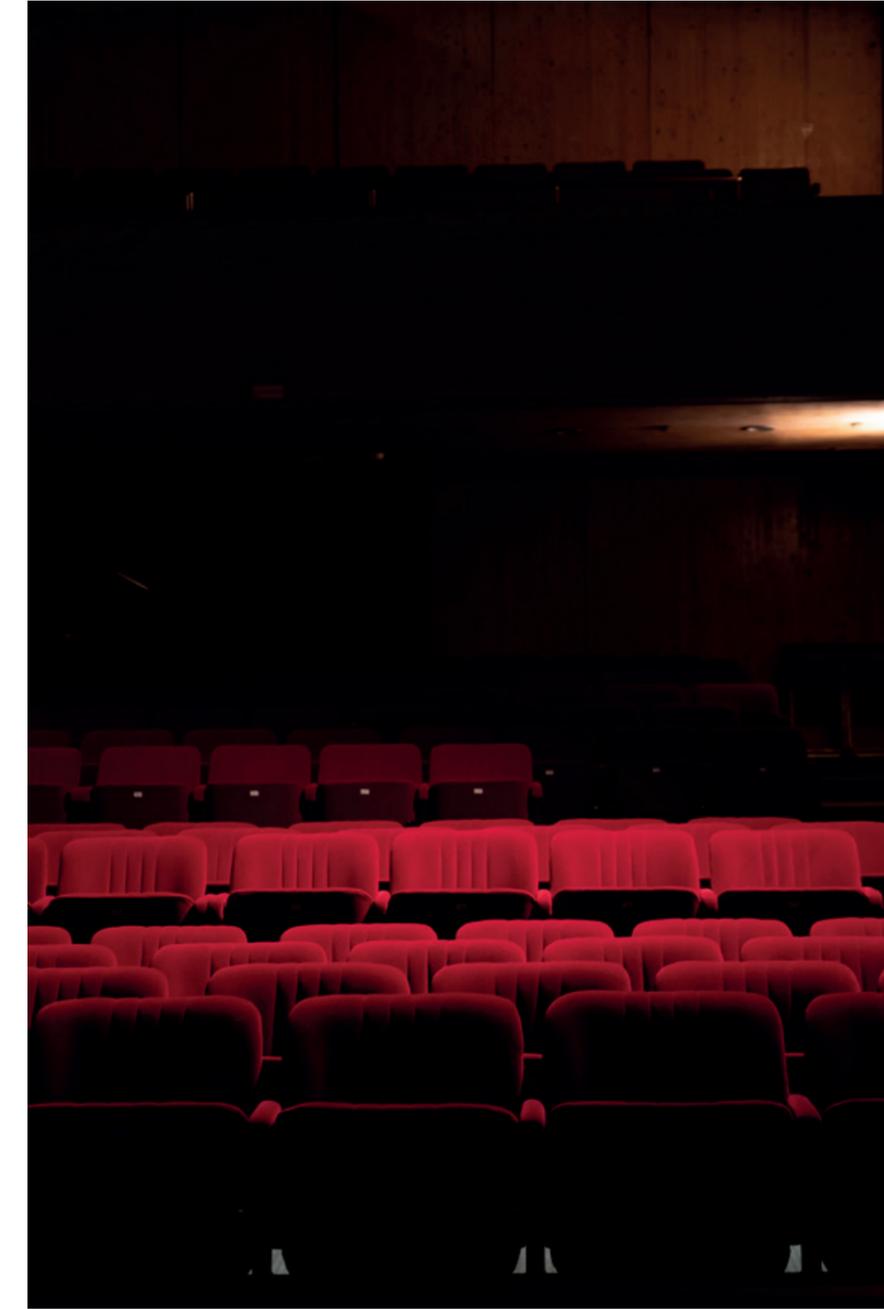
Soliloquy, 2023,
Hahnemühle Fine Art Baryta Print, 80x120cm



Staging, 2023,
Hahnemühle Fine Art Baryta Print, 120x80cm

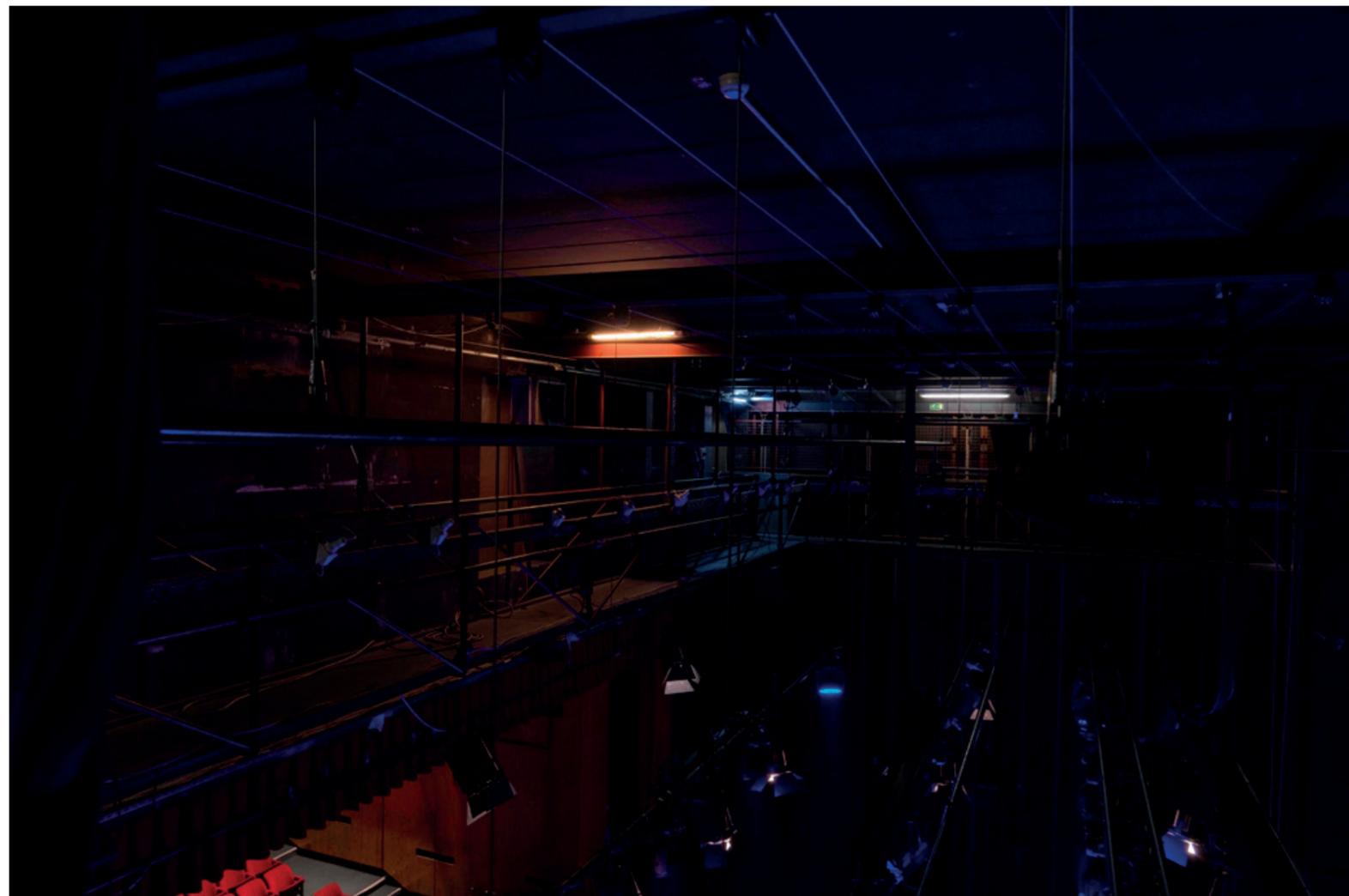


Passage, 2023,
Hahnemühle Fine Art Baryta Print, 35x52cm



Limelight, 2023,
Hahnemühle Fine Art Baryta Print, 35x52cm

The Beyond, 2023,
Hahnemühle Fine Art Baryta Print, 120x80cm



PATRICK TOPITSCHNIG

Patrick Topitschnig ist ein in der Steiermark geborener und in Wien lebender und arbeitender Filmmacher, Photograph und Klangkünstler. Er ist neben seinen eigenen Projekten auch als freischaffender Kameramann und Cutter für TV, Theater Produktionen und den Museumsbetrieb tätig.

Nach dem Abschluss des Studiums der Wirtschaftsinformatik, studierte er Medienübergreifende Bild-, Ton- und Raumgestaltung in Wien, Narrativen Film und Dokumentarfilm in Berlin unter der Leitung von Bernhard Leitner, Erwin Wurm, Constanze Ruhm und Thomas Arslan. 2012 diplomierte er mit dem Kurzfilm Gastrecht an der Universität für angewandte Kunst, Wien.

Er erhielt zahlreiche Preise, wie das Adlmüller Stipendium für die Sound Komposition Nouvelle Couleur S1, den Ursula Blickle Preis für Zerschneidung des Ganzen, das STARTStipendium des BKA für Video und Medienkunst, sowie eine „Honorable Mention“ der Biennale für Humor und Satire für seine Arbeit „umor macchina“.

Das direkte, dichte, körperliche Erfahren und die unmittelbare Rezeption, das Aushalten von Zeit, das Maß vergehender Zeit bzw. Fragmentation sei es auf visueller oder auf akustischer Basis, stehen im Vordergrund von Topitschnigs künstlerischen Werkschaffens.

Ausstellungen, Screenings und Performances in Europa, USA und Australien.



**FLYING
OPERA**

**CULTURE
TEC LAB**
by FLYING OPERA